

Das Sorgentelefon

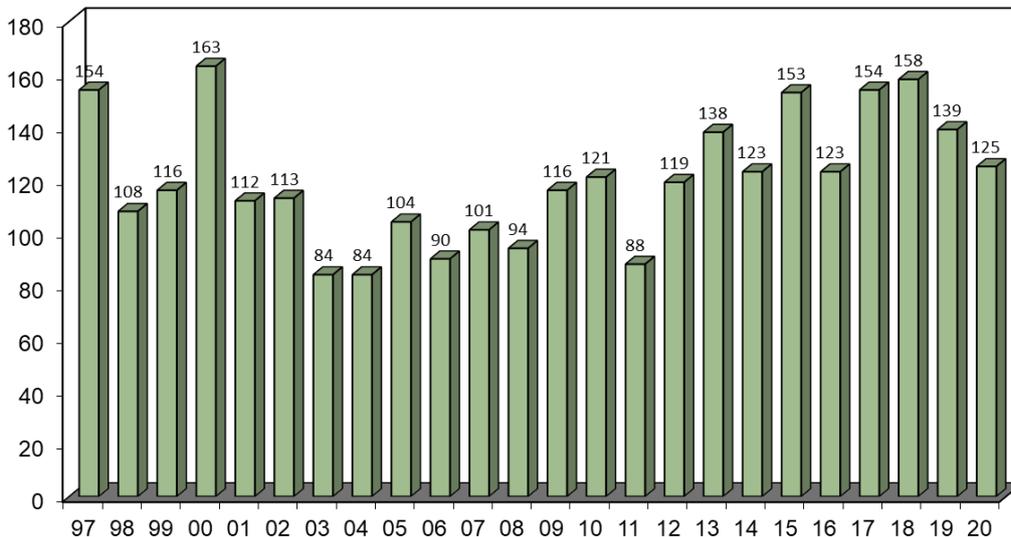


Im vergangenen, von der Coronapandemie weiterhin ausgeprägten Jahr, waren die niederschweligen Dienste des Bäuerlichen Sorgentelefon etwas weniger gefragt. Das 11-köpfige Freiwilligenteam hatte durchaus Dienste an denen keine Anruf einging, andere wiederum, an denen sie mit zwei, bisweilen drei „happigen“ Anfragen und Problemstellungen konfrontiert waren.

Da die Nöte nicht explizit mit der Viruspandemie in Bezug lagen, könnte man meinen, dies hätte sich nicht auf unsere Beratungsarbeit niedergeschlagen und doch kannten wir in den Intervisionssitzungen, die auch wir an zweien Malen digital durchführen mussten, liessen sich im Hintergrund durchaus Zusammenhänge aufzeigen. Schwierig fürs Team wie auch für den Vorstand war die Tatsache, dass die obligate Frühjahresretraite im Mattli am Urnersee nicht durchzuführen war. Der persönliche Kontakt wurde von allen sehr vermisst und wir schätzen uns glücklich, zum Teil nach Jahresfrist, einander im August zum Sommerausflug im schönen Emmental wiederzusehen. Es war ein sonniger und warmer Sommertag auf den wir die Schafzucht und Vermarktung derer Wolle auf einem dazu spezialisierten Hof mit viel Gewinn erleben durften. Der Abschluss bei der Wirkungsstätte unseres berühmten Dichters Jeremias Gotthelf in Lützelflüh, wo Albert Bizius mit richtigem Namen als Pfarrer wirkte, zeigt die schönen Seiten des Bernerlandes auf über die schwierigen, die nicht nur hier so sind, lässt sich im reichhaltigen Schaffen des Literaten viel spannendes nachlesen, das sich bisweilen durchaus noch heute so zuträgt, wie wir aus unserer Beratungstätigkeit bestätigen können.

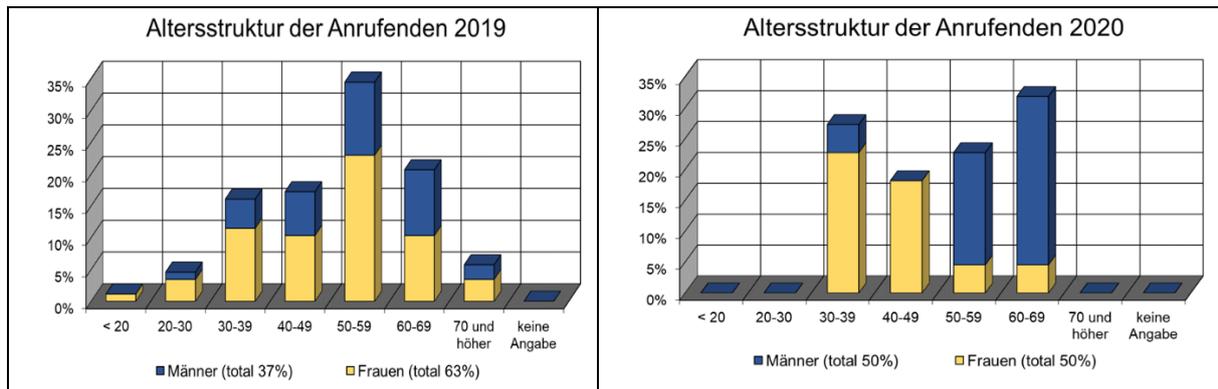
Statistiken

Anzahl Anrufe seit Bestehen des ST



Zwei Interessante Statistiken der Geschäftsführerin Patrizia Schwegler zeigen den Verlauf der Anrufe in den beiden Pandemie Jahren zur früheren Zeit auf.

In der zweiten, schlägt sich eine Tendenz nieder, wie das Anrufverhalten der bäuerlichen Bevölkerung in der Deutschschweiz sich zu früheren Jahren verändert hat:



Vorträge über das Sorgentelefon

Auch die Vortragstätigkeit im Namen des Sorgentelefon fand im vergangenen Jahr nicht statt, da kaum Schulungen und Versammlungen physisch durchzuführen waren. Mehrere Anfragen an den Präsidenten wurden im Laufe der Zeit wieder abgesagt.

Ausblick auf das 25 jährige bestehen des Sorgentelefon

Im 2022 sind es 25 Jahre, dass das Sorgentelefon seinen Dienst aufgenommen hat und ein Team freiwilliger Landwirtinnen und Landwirte um den Seeländer Pfarrer Ueli Tobler sich dafür gewinnen liess, den Dienst von Daheim aus aufzuziehen. Vorstand und Team werden die in einem zweitägigen Anlass an einem Wochenende Ende Juli in der Gantrischregion zusammen mit ehemaligen und den Partnern und Partnerinnen begehen. So kann ihnen allen den würdigen Dank fürs selbstlose Engagement und das Verständnis ihrer Nächsten besonders zum Ausdruck kommen!

Zudem ist es unser Ziel, das Jubiläum auch medial zu nutzen und uns unserer geeigneten Klientel und darüber Hinaus in Erinnerung zu rufen. Die Anerkennung und Wertschätzung, die wir nach Aussen hin tätigen erleben und erfahren ist nach wie vor überwältigend. Sei es durch Rückmeldungen, persönliche Berichte wie auch Spenden und Kollekten Eingängen. Dafür danken wir allen uns Gewogenen von ganzem Herzen und Wünschen alles Gute und beste Hoffnung auf das baldige Ende der endlich in eine Endemie übergehenden COVID-19 Pandemie!

Namens des Teams und des Vorstands,

Andri Kober, Präsident des Bäuerlichen Sorgentelefon